

Sehr geehrte niedergelassene Ärztinnen, sehr geehrte niedergelassene Ärzte,

die Parkinson-Krankheit ist die zweithäufigste neurodegenerative Erkrankung der Welt. Etwa ein Prozent der Weltbevölkerung über 60 Jahre ist betroffen. Neben der Früherkennung ist vor allem eine professionelle therapeutische und ärztliche Begleitung notwendig.

Zu diesem Zweck bieten wir in unserer Klinik für Neurologie eine Parkinson-Komplextherapie für einen Zeitraum von zwei Wochen an. Im Rahmen dieses multimodalen Konzeptes arbeitet ein Team aus Therapeut:innen, Ärzt:innen sowie der Pflege gemeinsam an den, zu Beginn des Aufenthaltes definierten, individuellen Therapiezielen der Patient:innen. Durch eine passgenaue medikamentöse Einstellung und die täglichen Therapieeinheiten (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie) kann die Selbstständigkeit und Alltagskompetenz lange erhalten werden.

Unsere Sozialarbeiter:innen beheben ambulante Versorgungsprobleme, stellen die notwendigen Hilfsmittel zur Verfügung und initiieren ggf. eine ambulante Rehabilitation im Anschluss an die Parkinson-Komplextherapie.

In den regelmäßigen Teamsitzungen werden alle medizinischen und nicht-medizinischen Aspekte zusammengetragen und ein individueller Behandlungsplan sowie die wöchentlichen Therapieziele festgelegt.

Durch die enge Begleitung können auch neue therapeutische Optionen erarbeitet werden. So kann im fortgeschrittenen Stadium zum Beispiel der Einsatz einer Medikamentenpumpe sinnvoll sein, welche den Wirkstoff direkt in den Dünndarm oder unter die Haut abgibt. Auch der Beginn einer Tiefenhirnstimulation kann in einigen Fällen in Erwägung gezogen werden. Vor Beginn solcher invasiven Methoden ist es aber notwendig, alle individuellen Aspekte erfasst zu haben - denn jede:r Parkinsonpatient:in ist einzigartig!

Weitere Informationen sind auf unserer Website verfügbar. Für Ihre Fragen stehen wir als Team jederzeit zur Verfügung.

Ihr



PD Dr. med. Torsten Kraya
Chefarzt

Unser Leistungsspektrum

Schwerpunkt Parkinson

- | Früherkennung von Parkinson-Erkrankung durch unsere ausgewiesene Expertise und moderne Diagnostikverfahren
- | individuelle Behandlung und Therapieempfehlung in jedem Stadium der Parkinson-Erkrankung
- | tägliche Therapieeinheiten (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie) nach individuellem Behandlungsplan
- | Optimierung der ambulanten Versorgung sowie Erprobung und Anpassung spezifischer Hilfsmittel
- | Abgrenzung von atypischen Parkinsonsyndromen und dementiellen Erkrankungen sowie Tremor-Syndromen
- | moderne apparative Diagnostikverfahren (z.B. DAT-SCAN, IBZM-SPECT, 3-Tesla-MRT)
- | Erstversorgung und Einstellung von Therapiepumpen (Apomorphin-Pumpe, Lecigon-Pumpe)
- | Behandlung von Komplikationen der Parkinson-Erkrankung wie akinetische Krisen, Halluzinationen, Dyskinesien, Delir und Sturzneigung

Methoden und Techniken

- | Kernspintomographie (MRT) mit spezieller Ausrichtung für neurologische Erkrankungen
- | Ultraschalldiagnostik (extra- und transkranieller Doppler, Duplex-Sonographie, Echokardiographie [TTE, TEE], Abdomensonographie)
- | neurophysiologisches Labor (VEP, AEP, SSEP, MEP, repetitive Magnetstimulation, EEG, Langzeit-EEG, EMG/NLG, vegetative Funktionsdiagnostik)
- | logopädische und fiberendoskopische Schluckuntersuchung (FEES)
- | neuropsychologische Diagnostik
- | Physiotherapie, inklusive Spinaltherapie nach McKenzie, Bobath-Therapie, Wassergymnastik, Nordic Walking für Parkinson-Patient:innen, physikalische Therapie etc.
- | Hirnzintigraphie (DaTSCAN)
- | Einzelphotonen-Emissions-Computertomographie (SPECT)
- | Positronen-Emissions-Tomographie (PET)

Unser Behandlungsteam

Physiotherapeut:innen/Krankengymnast:innen

Durch die physiotherapeutische Behandlung wird die Beweglichkeit verbessert. Auch bereits verloren gegangene motorische Fähigkeiten können durch die intensive Therapie zurückgewonnen werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier bei der Sturzprophylaxe und Gangschule. Dadurch gelingt es oft, die Mobilität und Alltagskompetenz zu erhalten.

Ergotherapeut:innen

Es werden gezielt die Alltagsaktivitäten und Routinen wie Waschen, Anziehen, Nahrungsaufnahme trainiert. Insbesondere wird dabei auf den Erhalt der feinmotorischen Fähigkeiten geachtet, welche für die Patient:innen im Alltag von großer Bedeutung sind. Auch bestehende kognitive Defizite können gezielt erfasst und behandelt werden.

Logopäd:innen

Das im fortgeschrittenen Stadium typische monotone, undeutliche, leise Sprechen kann durch die qualifizierte logopädische Therapie verbessert werden. Denn die flüssige, verständliche Kommunikation ist die Basis zum Erhalt der sozialen Strukturen und der Interaktion mit den Angehörigen und Freunden. Schluckstörungen werden fiberendoskopisch frühzeitig identifiziert und kompensatorische Schlucktechniken erlernt.

Neuropsycholog:innen

Die Merkfähigkeit, Kognition und andere Ressourcen werden durch neuropsychologische Testverfahren überprüft. So kann festgestellt werden, ob beispielsweise eine begleitende Parkinson-Demenz vorliegt, wodurch sich weitere Therapieoptionen ergeben. Unser psychotherapeutisches Team unterstützt zudem bei seelischen Krisen und bei der Krankheitsverarbeitung.

